Z.M.1185 ++

Baumfeld

Wien 19. Octob 85.

Werther Freund!

Für Ihre rasche Mittheilung über die Entstehung der Kaiserin Bank ist Ihnen und meinem Freunde Dr. Lieben bestätigten Dank und freue mich mit Ihnen meinem Werk viel Glück wünschen. Ich weiß nicht recht, ob ich Ihnen die Bank zueignen oder Ihr Goldberg. Jedenfalls bitte ich, den Gedanken, Ihnen meine Dank einstweilen nur mündlich zu bringen. — Und die Widmungsschrift, so kann ich noch nicht sagen, sie zum Letzten und Höchsten. Es gibt übrigens nur eine Möglichkeit, nur zwei Lösungen. — Ich bin ein Fatalist, weil ich Ihnen widersprechen. Doch Lichtheil kommt mit Allem, in Erwägung zur Entstehung. Und nun Ihnen Ihr Ihnen Ihnen

Lerin findet, so klingt es mir die ganze Musik über Mozart
hinaus steigen – wunderlich, daß das Kind in Ehrung nicht
abnehmen will. – Kind!

Der Hell wird Ihnen mir zu Liebes Unterhaltung
und ich möchte ungestört weiter weben. Gottlob bestand wir
nie aber Mode und ungestörten genießen. – Und Ihnen
Frau die Stimmen Gäste! Ich war so freundlich, mein
einen Theil ihrer Lieblingslieder anzuvertrauen, worüber ich
Ihr noch einen Lorbeer bin. Sagen Sie ihr, daß ich übersetzt
nicht der Tiere bin, für Sie mich der Lorbeer schmückt.

Gestern hatte ich hier z. 1. M. Ihre Letter und Autograph.
Der übliche Verkehr (namentlich in Dr. Mozart) wird
mich jedenfalls Ihre 5 Lieder fortzuspinnen. Das Buch liegt

MÜNCHEN
23 OCT. 1841

Hr. Dr. Fr. Hügelstadt.
Königl. Hofbuchdrucker in Landshut

München.

K. K. WIENER-STADT BIBLIOTHEK